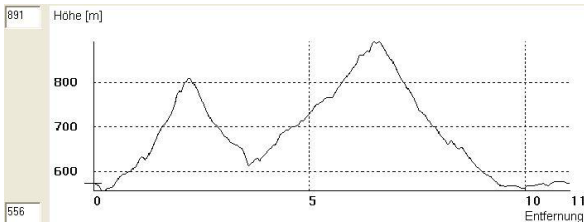


Kartenausschnitte zum privaten Gebrauch von AustrianMap V4  
Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen



### Wegbeschreibung:

Anreise über die A7 Richtung Freistadt, von der Abzweigung nach Kefermarkt noch 11 km nach Lasberg, wo wir uns am Marktplatz treffen. (Fahrtstrecke 45 km, -dauer ca. 40 Minuten).

Bitte unbedingt feste Schuhe anziehen!

Die sehenswerte Pfarrkirche dominiert den gepflegten Marktplatz von Lasberg, in dessen Mitte die von einer mächtigen Linde beschattete Brunnenanlage eine Ruheoase bildet. Von hier geht es entlang der grünen Marktmauer am Fuchtelmännerweg mit seinen skurrilen Geschichten und Tonköpfen (La8) auf einem Feldweg zum Tröbingerhof mit dem Volkskundemuseum Etzelstorfer, und weiter durch den Wald mit steilem Anstieg zum Buchberg hinauf, wo uns ein von Mythen umranktes Felsgebilde, auf dem sich im Mittelalter eine Holz-Fliehburg befand, erwartet. Anstelle der Burg erhebt sich heute ein mit Lärchenschindeln gedeckter Aussichtsturm, von dem man einen weiten Rundblick genießt. Durch den Wald geht es nun am Weg 170 hinunter ins Tal des Roßtauscherbaches, von wo der nun leichtere Anstieg auf Asphalt- und Schotterwegen zu unserer Mittagsrast auf der Braunberghütte am Grensberg entlang und über Vorholz erfolgt.

*Braunberghütte – Alpenverein (Mo Ruhetag)*

*Witzelsberg 20, 4291 Lasberg*

*Telefon: 07947/7666*

Nach erfrischender Rast geht es am Weg La7 im Wald auf einem Schotterweg rasch bergab. Über Haran und Pilgersdorf nähern wir uns auf Asphalt Lasberg, wobei das letzte Stück auf einem Wiesenweg entlang der Feistritz durch den Feistritzpark mit dem Bienen- und Kneippweg führt.



[www.wandern.net.tf](http://www.wandern.net.tf)

Wandertag  
**79**



**Lasberger Bergrunde  
mit Buchberg und Braunberg**

Treffpunkt Marktplatz Lasberg

**6. September 2012 um 9 Uhr**



Länge 11 km,  
Gezeit 5,5 Stunden,  
Höhenunterschied 340 m

## **Gemeinde Lasberg**

### **Alte Marktschmiede**

Die Huf- und Wagenschmiede war von 1526 bis zum Jahr 1953 in Betrieb. Es wurden Eggenzähne, Türbänder, Fenstergitter, Pflugeisen und Äxte hergestellt und Räder beschlagen. Der Blasebalg ist noch funktionstüchtig. Der alte Ziehbrunnen ist seit Bestehen der Schmiede bekannt und noch betriebsfähig. Pumpe einmal! Eine schwere Arbeit! Das Handwerk der Hufschmiede war im Markt nur durch einen Meister vertreten. Seine Werkstatt befand sich seit alters her beim Haus Lasberg Nr. 18 anschließend an den Pfarrhof und es ist wohl zu vermuten, daß die Schmiede mit eines der ältesten Häuser Lasbergs ist, da eine Schmiede sehr häufig bei Schlössern zu finden war. Sie ist in ihrem Urzustand erhalten und eingerichtet. Sie stellt eine besondere in Ihrer Art einmalige Attraktion dar. Geöffnet: Täglich von 9 bis 18 Uhr. Anmeldung von Gruppen erwünscht.

### **Augenbründl - "unversiegbare" Wasserquelle"**

Etwa 200 Schritte dem quer über den Südhang des Buchberges verlaufenden Steig folgend, findet man einen eisernen Bildstock aus dem Jahr 1908. Nur 30 Schritte unterhalb erreicht man die in Stein gefaßte Wasserquelle, die in der Ortschaft Grieb als Heilquelle bekannt ist.

### **Buchberg**

Im Volksmund wird er "Hoh-Haus" oder Burgberg genannt. Im früheren Mittelalter dürfte hier eine Holz-Fliehbürg gestanden sein. Am Eingang des Burgfelsens sind noch Burggraben und Erdwall erkennbar. Keramikstücke mit Radkreuzstempel aus dem 10. bis 12. Jahrhundert wurden gefunden.

### **Burgruine Dornach**

Die trutzige Ritterburg wurde um 1200 von den Freiherrn zu Lasberg erbaut und wurde 1416 erstmals

urkundlich erwähnt. Erbauer: Wenzel und Hans Lasperger. Die Burg wechselte oft den Besitzer. Im Lauf der Jahrhunderte verfiel sie immer mehr. Vor dem gänzlichen Verfall rettete die Ruine der Freistädter Franz Bürgermeister, der sie 1963 erwarb und restaurierte. Alljährlich finden auf der Burgruine Dornach Dichterlesungen statt.

### **Burg Dornach**

Die einzige Burg im Feistritztal ist die Feste Dornach. Sie ist heute noch als eindrucksvolle und sehenswerte Burg erhalten. Sie erhebt sich auf einem Felsblock am steil abfallenden Flußtal und blickt mit ihrem mächtigen Rundturm weit in die Landschaft.

Dornach wird erstmals 1416 als Veste des Hans Lasberger urkundlich erwähnt, dürfte aber schon älter sein. Um 1400 wurde sie von den Brüdern Hans und Wenzel Lasperger neuerbaut. Die Hussitenwirren haben sie 1427 stark in Mitleidenschaft gezogen. Als Hans der Lasperger hierauf 1436 seinen ganzen Besitz in Lasberg verkaufte, wurde sie samt dem Dornachhof und 15 Untertanen von Simon Volkra, Schaffer zu Freistadt, erworben. Die Volkra erbauten nach 1450, wie noch Architekturdetails schließen lassen (kielbogige Turmtür im Oberteil, im Wehrgeschoß Kragensteine für einen Umgang), den heutigen Rundturm mit hochgelegenen Eingang. Im Jahre 1505 kam die ganze Burganlage mit dem dazugehörigen Besitz unter die Herrschaft des Veit von Zelking in Weinberg, der sie um 2350 Gulden kaufte. Die Zelkinger haben nach 1506 das heutige Vorwerk errichten lassen, das ehemals drei Rondelle (Schalentürme) besaß, ähnlich wie die Türme zu Weinberg.

Da die Burganlage aufhörte, ein selbständiger Adelssitz zu sein, verlor sie immer mehr an Bedeutung. Auch wenn die Untertanen der 140 Feuerstätten noch einige Zeit im "Amt Dornach" vereinigt waren, sind nur mehr der Meierhof und die dazugehörigen Besitzungen von Interesse gewesen. Die Burg verfiel

immer mehr und ist 1650 bereits als Ruine "ganz eingefallen". Die Steine wurden vielfach zum Häuserbau verschleppt. Erst 1821 verbietet Graf Josef Thürheim von Weinberg den Abbruch der Mauern. Vor dem gänzlichen Verfall rettete die Burg der Freistädter Franz Bürgermeister, der sie 1963 erwarb, sie mit viel Geschick und Gespür restaurierte und ihr durch Ritterspiele an den "Lasberger Kulturtagen" wieder neues Leben verlieh. Nahe der Mündung der Feistritz-Feldaist sollen Kämpfe zwischen Dornach und Weinberg stattgefunden haben, wie Funde von früheren Waffen- und Rüstungsteilen vermuten lassen.

Mit Dornach stets eng verbunden war sein Meierhof oder "Dornachhof", heute das Haus Hartmayr, Siegeldorf 12. Ursprünglich im Besitz des Geschlechtes der Lasberger (bis 1430), Volkra (1430-1505) und Zelking (1505-1623), kam der große Hof an die Familie List (1623-1737) und Familie Hartmayr (1737-1846). Seit 1846 ist der "Hartmayrhof" im Besitz der Familie Blöchl.

Der heute moderne Wirtschaftshof läßt in seinem alten Trakt immer noch seine große Vergangenheit erkennen. Von Dornach stammt Stephan Edler, der von 1419-1451 Abt des Zisterzienserstiftes Baumgartenberg war.

### **Schloß Weinberg - 1305 - "Verkaufsbrief"**

Das Schloß Weinberg (bei Kefermarkt) ist knapp 700 Jahre alt. Die Zelkinger und die Thürheimer sind seine wichtigsten Adelsgeschlechter. Es ist ein Renaissance-Juwel. Durch den Verein "Schloß Weinberg" wurde der Verfall des wunderschönen Schlosses verhindert und für die Landesausstellung 1988 wurde es gänzlich restauriert. Der größte und schönste Raum ist der Rittersaal. Im Schloß ist das Landesbildungszentrum untergebracht. Seminare und Konzerte finden hier statt.

Führung unter Bildungszentrum Weinberg Tel: (07947) 654 50.